

Francesco Zaza ist einsame Spitze

Wohl dem, der einen Torjäger in seinen Reihen hat. Maziar Namavizadeh hat den TSV Vatanpor Bad Homburg mit 29 Toren zur Meisterschaft in der Gruppenliga Frankfurt/West geschossen und damit entscheidenden Anteil am ersten Aufstieg in die Verbandsliga West in der nunmehr 32-jährigen Geschichte des türkischen Sportvereins.

Gleiches gilt für Lars Steier von der SG Oberhöchstadt, der seinen Titel als TZ-Torschützenkönig in der Kreisliga A verteidigen konnte. Nach 31 Treffern in der Saison 2013/14 steigerte sich der SGO-Goalgetter sogar auf 33 Tore und hatte damit großen Anteil am Aufstieg der Zejnelli-Truppe in die Kreisoberliga Hochtaunus.

Francesco Marino, Torjäger Nummer eins der Kreisoberliga (24 Treffer), stieg zwar nicht mit dem FV Stierstadt auf, schaffte aber selbst den Sprung. Er stürmt jetzt für Gruppenligist Usinger TSG.

Bereits seit der Saison 1976/77 wird in den verschiedenen Kategorien um die Torschützen-Trophäen der Taunus Zeitung gekämpft. Die Bestmarke in den knapp vier Jahrzehnten hält nach wie vor Francesco Zaza vom FSV Steinbach (später FC Oberstedten), der 1995 für 54 Treffer geehrt worden und mit fünf TZ-Trophäen auch der Rekord-Gewinner ist. Nicht in die Wertung kam 2014 C-Liga-Torjäger Benedikt Amrein (FSV Friedrichsdorf II) mit unglaublichen 85 Volltreffern.

Seit der Spielzeit 1999/2000 belohnt die Sportredaktion der Taunus Zeitung auch die erfolgreichste Torjägerin mit einer Trophäe, wobei Antrin Weil vom 1. FFV Oberursel mit ihren acht Titeln einsame Spitze ist. Seit 2012 werden die Torjägerinnen analog den männlichen Stürmern in verschiedenen Leistungsgruppen für ihre Erfolge belohnt. In der Gruppenliga hat Sabrina Berger vom 1. FFV Oberursel dank ihrer zwölf Treffer nun einen Saison-Hattrick geschafft.

Gerhard Strohmann



Sabrina Berger



Francesco Marino



Maziar Namavizadeh



Lars Steier

Fotos: sp

Die jeweils fünf besten Torschützen der Saison 2014/15:

Gr. 1, Gruppenliga

1. Maziar Namavizadeh (TSV Vatanpor) 29
2. Ünal Özdemir (1. FC-TSG Königstein) 14
3. Faouzi Atmani (SG Ober-Erlenbach) 13
4. Celil Günay (TSV Vatanpor) 11
- Damjano Demasi (TuS Merzhausen) 11

Gr. 2, Kreisoberliga

1. Francesco Marino (FV Stierstadt) 24
2. Liviu Turculeț (Eintracht Oberursel) 22
3. Marcel Kötter (Teutonia Köppern) 20
4. Sami Rachdi (SpVgg Bomber Bad Homburg) 19
5. Luca Kaestner (FC Oberstedten) 18
- Dominik Nürnberger (SV Seulberg) 18

Gr. 3, Kreisliga A

1. Lars Steier (SG Oberhöchstadt) 33
2. Claudio Bracci (FC Weißkirchen) 30
3. Daniel Ponzi (Teutonia Köppern II) 28
4. Pierre Kraus (FC Weißkirchen) 27
5. Lars Röske (TSG Pfaffenwiesbach) 24

Draufgänger mit Torriecher

Morgen knallen bei Claudio Bracci garantiert die Sektkorken. Der Mann mit dem ausgeprägten Torinstinkt feiert am Samstag seinen 31. Geburtstag. Als 30-Jähriger hat er für den FC Weißkirchen vergangene Saison 30 Mal getroffen – in der neuen Runde also dann ein Tor mehr? „Wäre ja schön“, lacht der gebürtige Bad Homburger, „aber mir ist das egal, ob ich pro Runde zehn oder 50 Tore schieße. Hauptsache, wir steigen in die Kreisoberliga auf.“ Als größte Rivalen erwartet er Kreisoberliga-Absteiger Young Boys Oberursel, Neuling FC Altkönig, Oberems/Hattstein und die Usinger TSG II.

30 Volltreffer, das war für Claudio Bracci (von seinen Mitspielern entweder beim Nachnamen oder „Claude“ gerufen) neuer Saisonrekord. „Der stand bis jetzt bei 27“, weiß der flammende Juventus-Turin-Fan. Er trifft rechts wie links, auch per Kopf, Freistoß und Elfmeter. Seit nunmehr elf Jahren am Stück trägt er das Trikot des FC Weißkirchen. Angebote aus höheren Ligen gibt es Jahr für Jahr, doch schwach sei er nie geworden: „Weil ich mich einfach pudelwohl beim FCW fühle. Das sind super Jungs hier, ein toller Vorstand. Und wo es mir gefällt, da bleibe ich auch. Wobei ich grundsätzlich 'ne treue Seele bin.“ Zudem wohnt er gerade mal fünf Minuten vom Sportplatz entfernt.

Mit dem Fußball hatte er quasi in der „Pampers-Liga“ beim FC Weißkirchen begonnen. Eigentlich sogar noch früher: „Schon im Bauch meiner Mama“, scherzt er. Später wechselte Claudio, der noch zwei ältere Brüder hat (Roberto/32, Marco/34), zur SpVgg Bad Homburg, in der A-Jugend zu Eintracht Oberursel – und vor elf Jahren wieder zurück zum FCW, bei dem er mit Roberto für anderthalb Jahre gemeinsam spielte. Bei aller „Torjägerrei“: Ein echter Stürmer sei er nur in der F- und E-Jugend gewesen: „Seitdem spiele ich im offensiven Mittelfeld, auch heute. Aber stop, mit 13 hat mich der damalige Kreiswahl-Trainer als Libero eingesetzt. War aber nicht mein Ding.“

Vorbild des 30-Tore-Manns, dessen Vater Carmelo früher auch fürs Toreschießen zuständig war, war und ist das langjährige Juve-Aushängeschild Alessandro del Piero: „Ich spiele ähnlich impulsiv, bin auf dem Platz 90 Minuten lang im Tunnel. Nach dem Spiel brauche ich schon zwei, drei Stunden, um



Mann mit Köpfchen: Auf dem Weg zum Torerfolg beherrscht Claudio Bracci viele Varianten. Der Stürmer des FC Weißkirchen blickt auf 30 Saisontore zurück.

Foto: hrho

wieder runterzukommen“, weiß der in einem Eschborner Elektrogroßhandel tätige Goalgetter mit einem für ihn erfreulich fußballaffinen Chef. Claudios Impulsivität kann auch seine Freundin, Jura-Studentin und Eintracht-Fan Alexandra, bestätigen, die ihn bei den Heimspielen anfeuert.

„Früher sah ich öfters wegen Meckerns Rot. Das habe ich aber jetzt im Griff“, lächelt

Bracci. Vor Verletzungen ist er als draufgängerischer Spieler nicht gefeit: „Ich hatte schon einige Bänderrisse, Platzwunden am Kopf. Vor fünf Jahren hat's mich am heftigsten erwischt: doppelter Bänderriss mit Kapselanriss und Knochenabsplitterung.“ Fünf Monate Pause. Umso torhungriger kehrte Bracci auf den Platz zurück – und lässt für seinen FCW Jahr für Jahr die Korken knallen. **Wolfgang Bardong**

Hochklassige Talente

Sie sind das Aushängeschild für die Fußballjugend aus dem Kreis: Die Zwillinge Gian-Luca und Davide-Jerome Itter aus Mönstadt gehören zum Aufgebot der deutschen U-16-Nationalmannschaft und schnüren sich für den Bundesliga-Nachwuchs des VfL Wolfsburg die Schuhe. Die Brüder seien exemplarisch genannt für das fußballerische Potenzial, das in manchem Taunus-Talent schlummert.

Was für die neue Jugendfußballsaison, die traditionsgemäß direkt nach den Sommerferien startet, höchst erfreulich ist: Mit insgesamt neun Teams ist der Hochtaunus überregional so stark vertreten wie nie zuvor. Mit dem FC Neu-Anspach hat nach langer Zeit wieder einmal eine A-Jugendmannschaft den Aufstieg in die Gruppenliga Frankfurt geschafft. Ebenfalls der Gruppenliga gehören die B-Jugendlichen der neu gebildeten JSG Bad

Homburg (aus DJK, SGK und SG Ober-Erlenbach), der JSG Köppern, des FCN und der JSG Steinbach/Stierstadt an sowie die C-Jugendlichen von Eintracht Oberursel und des FCN. Aechtes Hochtaunus-Team in der Gruppenliga sind die D-Jugendlichen des 1. FC-TSG Königstein. Hinzu kommen erneut die B-Juniorinnen der SG Westerfeld.

Auf Kreisebene sind bei den Jungen für die Saison 2015/16 insgesamt 244 Mannschaften gemeldet worden: die meisten in der E- und F-Jugend (57, 58), die wenigsten in der A- und B-Jugend (15, 16). Für die F- und G-Jugendlichen gibt es wieder eine „Fairplay-Runde“, wobei die Jugendleiter der Vereine mehrheitlich dafür abgestimmt haben, die Runde bis zu den Herbstferien erstmals in Turnierform auszuspielen.

Gerhard Strohmann/
Thorsten Remsperger

Carlo Faulhaber führt die Taunus-Schiris an

Wie bereits in der Spielzeit 2014/15 verfügt die Fußball-Schiedsrichtervereinigung Hochtaunus auch in der neuen Saison über einen Unparteiischen in der Verbandsliga. Dies ist Kreis-Lehrwart Carlo Faulhaber von der DJK Bad Homburg, der mit seinen guten Leistungen den Aufstieg aus der Gruppenliga geschafft hat und in der Vorbereitungsphase das Freundschaftsspiel zwischen dem TSV Vatanpor Bad Homburg und Kickers Offenbach (1:5) leitete.

In die Gruppenliga aufgestiegen sind Marcel Becker (TuS Eschbach) und Max Schradin (SV Bommersheim). Dritter im Bunde aus der Hochtaunus-Region in dieser Spielklasse ist Vincent Schandry vom 1. FC-TSG Königstein, der bereits 2014/15 dort zum Einsatz gekommen ist. Mit Robert Steitz (Verbandsliga) und Nicolas Zalud (Gruppenliga) sind zwei Referees vom FV Stierstadt ausgestiegen, Ferdinand Hnatkow (FC Neu-Anspach) hat sich wegen seines Studiums in die Kreisoberliga zurückstufen lassen.

Mit Stand vom 1. Juli gehören der Fußball-Schiedsrichtervereinigung Hochtaunus nach den Unterlagen von Obmann Haluk Gercek 125 Personen an. Verstärkungen erhoffen sich die Unparteiischen vom nächsten Neulingslehrgang, der in der Zeit vom 4. bis 12. September an vier Tagen im Vereinsheim am Wiesenborn in Kirdorf läuft. Anmeldungen sind über die Homepage www.srvgg-hochtaunus.de unter „Neulingslehrgang“ möglich. Das Mindestalter für die Schiri-Anwärter beträgt zwölf Jahre. Weitere Informationen gibt es bei Kreis-Lehrwart Faulhaber, E-Mail an carlo.faulhaber@gmail.com, Telefon (06172) 44242. **Gerhard Strohmann**



Die derzeit wohl größten Fußball-Talente im Hochtaunus: Die Zwillingbrüder Davide-Jerome und Gian-Luca Itter aus Mönstadt spielen für die deutsche U-16-Nationalmannschaft.

Foto: sp